

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

126 (9.5.1940)





Wenn's so ist!

Berühmte Schmeineri... aufgeregt wippte Herr Kurabein mit der Linde an der Gost...

Gau Baden spendet freudig für die Front

Die erste Sammlung des Kriegshilfswertes für das DNR. erbrachte 429 445,57 RM.

In seiner Rede am 17. April im Sportpalast in Berlin, der traditionellen Kampfsätte der Berliner Nationalsozialisten, verkündete Reichsminister Dr. Goebbels das vom Führer angeordnete Kriegshilfswert für das Deutsche Volk...

Die Front dankt der Heimat

Soldatenbriefe berichten von der Siegeszuversicht unserer Soldaten

er. Heiltsheim. Von unerschütterlicher und schicksalstarker Zuversicht ist die Front mit der Heimat erfüllt. Die Briefe, die unsere Soldaten zum Dank für die Liebesgaben der Ortsgruppe zugehen lassen...

Die Front dankt der Heimat. Ein Kanonier an der Ostfront schreibt: „Genau wie die innere Front ihre Pflicht erfüllt, so werden auch wir an der Front am Feind bis zum letzten die innere erfüllen.“

n. Graben. (Nuschändigung der Schuwaldehrenscheine) Am 1. Mai überreichte Ortsgruppenleiter Kriming auf dem Rathaus den Volksgenossen Heinz Dittner, Peter Mayer und Heinrich Nagel das vom Führer verliehene Schuwaldehrenscheine.

h. Hochzeiten. (Grung.) Durch unsern Heiln. Ortsgruppenleiter P. Hofmann konnten zwei hiesige Arbeiter mit dem Weltwaffenkreuzzeichen bedacht werden und zwar: R. Arnold und P. Sijie.

Aus dem Altal

m. Ettlingen. (Familiennachrichten.) Geburten: Jule Fischer, Auerbach, Ortstraße 21. Werner Otto Hermann Göringer, Auerbach, Ortstraße 15. Peter Adolf Wender, Ettlingen, Kronenstraße 8. Ernst Otto Karl Martin Dürle, Ettlingen, Schwanstraße 6. Horst Marie Kuhn, Ettlingen, Auguststraße 12. Brigitte Anna Madler, Ettlingen, Buchstraße 8a. Bruno Hermann Müller, Ettlingen, Kirchstraße 6. Deiraten: Hugo Stehle, Ettlingen, Schönbirnenstraße 22 und Emma Hippler, Ettlingen, Defeniggasse 16. Max Gustav Wader, Ettlingen, Forstheimer Straße 22 und Anna Maria Margarete Scherel, Ettlingen, Pulvergarten 8. Sterbefälle: Georg Jakob Winkler, Ettlingen, Forstheimer Straße 38 (80 Jahre alt).

(Keine weitere Teilnahme an den Tschammer-Pokalspielen.) Die Einteilung des Fußballvereins gibt bekannt, daß sie sich entschlossen habe, zugunsten des Fußballvereins Südtüren Karlsruhe auf die weitere Teilnahme an den Tschammer-Pokalspielen zu verzichten, da Ettlingen bereits in der „ungünstigen Runde“ über den K. F. V. mit 3:1 siegreich blieb und in den noch ausstehenden Spielen um die Stadtmehrfachheit von Karlsruhe mehrmals Gelegenheit hat, mit den Karlsruher Fußballvereinen die Kräfte zu trennen.

(Papierlieferung.) Vergibt nicht, Volksgenosse, dein Altpapier zu sammeln und es für die Abholung bereit zu halten. Zeige auch bei jeder Aktion Deine vaterländische Gesinnung!

(Tierepaziergänger.) Vergibt nicht, Volksgenosse, dein Altpapier zu sammeln und es für die Abholung bereit zu halten. Zeige auch bei jeder Aktion Deine vaterländische Gesinnung!

(Brettenmelbet.) (Musikalische Abendveranstaltung.) Der Orchesterverein Bretten veranstaltete am Sonntagabend im „Badischen Hof“ ein wohl gelungenes Konzert. Kaufmann August Groll begrüßte die Mitglieder und Gäste. In unheimlicher Weise hatte sich die Musikdirektion Friedrich Leib, Bretten, und Opernsänger K. Reil, vom Bad. Staatsballett Karlsruhe zur Verfügung gestellt. Als Auftakt zum Konzert kam aus op. 6 Concerto-Große von Cocchi zur Aufführung. Weiter folgten

Werke von Mozart, Haydn und Boccherini. Im Zusammenklang mit Orchester und Klavier zeigte sich Fr. Leib als hervorragende Pianistin. Eine besonders angenehme Abwechslung darf die von Herrn Scherer vorgelesene Epitaphie aus dem Leben Mozarts besprochen werden. Begeistert gefeiert wurde Dornmüller, der die alsbald die Bretten durch seine Lieber für sich gewann. Auch hier zeigte sich am Fingert Leib wieder als begabte Pianistin. Als Beigabe sang Herr Kreis Volkslieder zur Laute.

Urlaubsreisen und Pfingstwerteh. Das Reichsarbeitsministerium und die Deutsche Arbeitsfront geben folgendes bekannt: Wie schon zu Ostern, so ist es auch zu Pfingsten der Deutschen Reichsbahn nicht möglich, den an diesen Tagen sonst besonders harten Reiseverkehr zu bewältigen. Wodurch ist vielmehr die reibungslose Abwicklung des Fernverkehrs und des Verkehrs in verkehrswichtigen Güterverkehrs. Es muß daher an die Gemütsruhe aller deutschen Volksgenossen appelliert werden, alle vermeintlichen Reisen in den Tagen des Pfingstfestes zu unterlassen.

Die neuen Stromlinienwagen in Karlsruher Zügen. Die neuen Bauformen für die Schnellzugswagen der Reichsbahn, welche die von den Stromlinien aufweisen, sind nunmehr für die erste und zweite Wagenklasse auch in den Schnellzugwagen D 1 und D 2 (Biel - Karlsruhe - Frankfurt - Berlin und umgekehrt) eingeführt worden. Für die dritte Wagenklasse laufen mehrere Wagen mit Polsterausstattung. Es ist also die gleiche Ausattung erfolgt, wie sie kürzlich schon bei den Tages Schnellzugwagen - Mannheim - Berlin (D 42/D 43) getroffen war. Für die dritte Wagenklasse verkehren seit einiger Zeit in den Tages Schnellzugwagen D 87/D 88 Karlsruhe - München - Salzburg - Wien und zurück.

Weitere Spenden für den Kreuzer „Karlsruhe“. Beim Oberbürgermeister gingen zum Bau eines neuen Kreuzers „Karlsruhe“ folgende weitere Spenden ein: Frau Elna Hildegard Werner, Badstr. 16, 2 RM. Frau Elna Hildegard Werner, Badstr. 16, 2 RM. Frau Elna Hildegard Werner, Badstr. 16, 2 RM.

Berufstätige Jugend in der DAF.

In diesen Wochen sind viele deutsche Jungen und Mädchen von der Schule ins Berufsleben getreten und gehören so nun zur Gemeinschaft aller Schaffenden in der Deutschen Arbeitsfront zusammengefaßt. Das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront betreut zu dem bisher mehr als 5 Millionen berufstätigen Jugendlichen nun auch sie und sorgt für eine gute berufliche Erziehung und einen umfassenden Jugenddienst.

Kohlensteine müssen abgegeben werden

Die Kohlenabrechnungsgesetze, die allen Haushaltungen durch die Partei zugestellt sind, müssen, wo dies noch nicht geschehen ist, nunmehr umgehend ausgefüllt und den Kohlenhändlern zugehellt werden. Als letzter Abgabetermin wurde der 15. Mai festgesetzt. Wer bis zu diesem Zeitpunkt keine Bescheinigung abgegeben hat, kann nicht mit einer Belieferung mit Kohlen rechnen.

Juden. Die Berufslosigkeit wird auf die Arbeitslosigkeit angedeutet und auch beahlet.

Zur Betreuung der Jugendlichen in allen diesen Angelegenheiten hat die Deutsche Arbeitsfront ein weitverbreitetes Netz von Jugendwarten und -referentinnen in den Gauen, Kreisen, Ortsgruppen und Betrieben. Diese beraten und unterstützen die berufstätigen Jugendlichen. Es ist daher für die Jugendlichen von besonderem Vorteil, der Deutschen Arbeitsfront anzugehören. Sie genießen hierdurch weitgehenden Schutz.

Gesunde Zähne

Gesunde, blendend weiße Zähne durch starkwirkende Zahnpasta. Zahnpasta, die Zahnpasta, die Zahnpasta.

Nur ein Strafbefehl

Roman von Hans Glumbeck. Urheberrecht bei: Carl Dunder-Verlag, Berlin.

Schnurgerade lief die Landhausstraße, an der hinter hohen mächtigen Häusern verdeckt - große, schöne Villen lagen, in die winkligen Gassen der Altstadt.

Seine tiefe Stimme klang gedämpft und sehr dezent. Deutlich war sein ganzes Wesen. Wer die Zeit nicht kannte, in der Schallenberg, der die Zeit nicht kannte, in der Schallenberg, der die Zeit nicht kannte, in der Schallenberg.

„Ach so...“ Eine kleine Pause entstand. Aber auch dann gelang es Luise Grabmann nur mühsam, ihre Enttäuschung hinter gepulvert Gleichgültigkeit zu verbergen. „Nein, er ist weggegangen. Vor ein paar Minuten.“

„Ich so...“ Eine kleine Pause entstand. Aber auch dann gelang es Luise Grabmann nur mühsam, ihre Enttäuschung hinter gepulvert Gleichgültigkeit zu verbergen. „Nein, er ist weggegangen. Vor ein paar Minuten.“

Jüdin verlor Geld ins Ausland

Für 51 000 RM. anderthalb Jahre Gefängnis

Die 1. Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verurteilte gegen die 63 Jahre alte verwitwete Elise Sara Weis geb. Herz aus Baden-Baden, die sich wegen Verstoßens gegen den Reichsbeschäftigungsgesetz vom 1. Oktober 1938 in Unterjochungshaft befindende Jüdin wurde zur Zeit gefasst, sie habe in der Zeit vom 1. Oktober 1938 bis 20. September 1937 Wertpapiere im Gesamtwert von 111 000 RM. ohne Genehmigung der Deutschen Reichsbank in den Ausland veräußert.

hat seit 1930 die Kupons auch für diese Wertpapiere eingelöst, aber ein Eigentumsnachweis für die Wertpapiere ist nicht erbracht worden. Für die Wertpapiere im Betrag von 51 000 RM. hat sie das Eigentum zugegeben und auch eingeträgt, daß diese Papiere sich im Ausland befinden. Weiter hat sie zugegeben, daß die Genehmigung für die Verbringung der Wertpapiere ins Ausland nicht eingeholt worden ist. Aus den ganzen Umständen ergibt sich, daß die Jüdin diese Papiere mit der wissentlichen Täuschung der Angelegenheiten ohne Genehmigung ins Ausland geschafft hat und zwar war damals die Ursache hieraus, daß das Steuerbüro, das ihr Schwemman begangen hatte, verhandelt werden sollte.

Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte wegen vorläufigen Verstoßens gegen das Reichsbeschäftigungsgesetz zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre und sechs Monaten, sowie zu einer Geldstrafe von 60 000 RM., die durch die Unterjochungshaft abgezogen ist. Ferner wurde auf Erziehungszahlung eines Geldbetrages von 51 000 RM. erkannt.

„Ich so...“ Eine kleine Pause entstand. Aber auch dann gelang es Luise Grabmann nur mühsam, ihre Enttäuschung hinter gepulvert Gleichgültigkeit zu verbergen. „Nein, er ist weggegangen. Vor ein paar Minuten.“

„Ich so...“ Eine kleine Pause entstand. Aber auch dann gelang es Luise Grabmann nur mühsam, ihre Enttäuschung hinter gepulvert Gleichgültigkeit zu verbergen. „Nein, er ist weggegangen. Vor ein paar Minuten.“

Quantität oder Qualität?\*)

ATIKAH 5H

Jeder Käufer steht an sich vor der Frage, ob er für das gleiche Geld lieber mehr oder besser kaufen will. - Genußreicher und bestimmlicher ist zweifelsohne das letztere.

„Ich so...“ Eine kleine Pause entstand. Aber auch dann gelang es Luise Grabmann nur mühsam, ihre Enttäuschung hinter gepulvert Gleichgültigkeit zu verbergen. „Nein, er ist weggegangen. Vor ein paar Minuten.“

„Ich so...“ Eine kleine Pause entstand. Aber auch dann gelang es Luise Grabmann nur mühsam, ihre Enttäuschung hinter gepulvert Gleichgültigkeit zu verbergen. „Nein, er ist weggegangen. Vor ein paar Minuten.“

„Ich so...“ Eine kleine Pause entstand. Aber auch dann gelang es Luise Grabmann nur mühsam, ihre Enttäuschung hinter gepulvert Gleichgültigkeit zu verbergen. „Nein, er ist weggegangen. Vor ein paar Minuten.“



### Wegbereiter des deutschen Sieges

Die Pioniere im norwegischen Feldzug

8. Mai, (P.A.) „Pioniere nach vorn“, ist ein Ruf, der die Meloder, den Drabt und den Pant wohl noch in keinem Feldzug so stark in Anspruch genommen hat, wie bei dem deutschen Sicherungsunternehmen in Norwegen. Wo auch immer markiert und gefolgt wird, ob auf Straßen in den Bergen, im Schnee, ob es gilt, Driftschaffern zu nehmen, oder ob es über Seen und Flüsse geht — überall bedarf es der Unterstützung der Pioniere. Denn die Ausrüstung der Natur des Landes durch den Weaner im Verein mit den klimatischen Verhältnissen hat gerade auch der Pionierrüstung hundertfältige Einsatzmöglichkeiten eröffnet. Mit deutschen Truppen in Norwegen sind auch starke Pionierverbände eingesetzt worden: Feldpioniere, Gebirgspioniere und Eisenbahnpioniere.

Schon die Ueberführung der zum Teil motorisierten Einheiten stellte, da sie durch Robozüge und Gerät an großräumige Transportmittel gebunden sind, die Führung vor eine nicht allzuleicht Aufgabe, zumal der Weg über See ging. Mit Unterstützung der Pioniere gelang es aber — wie bei den anderen Waffen — auch die Pioniere in der nötigen Stärke und mit ausreichendem Gerät nach Norwegen zu bringen. Das Hauptinstrument der Pioniere zum Einlass gelangender Pionierkräfte stellen die Feldpioniere, deren Aufgabe sich jedoch im Zuge der Operationen so vielseitig gestaltet, daß sie Aufträge ausführen, die unter normalen Umständen in das Tätigkeitsgebiet der Gebirgs- oder Eisenbahnpioniere fallen. Einfach aus dem Grunde, weil der norwegische Feldzug im wesentlichen aus für alle anderen Kampfabteilungen den Charakter eines Gebirgszuges trägt.

Da der norwegische Feldzug ein ununterbrochener Vormarsch und Angriff ist, entbehrt er die Pioniere der Vorbereitungen der Artlegung von Verteidigungsstellungen und Sperrern. Um so größer aber ist die Beanspruchung der Pioniere bei ihren übrigen Aufgaben. Mit Ausnahme kleinerer Aktionen befallen sich die Pioniere vor allem mit der Wegbereitung des deutschen Sieges. Ihre Maßnahmen sind weniger destruktiv als vielmehr aufbauend, erhaltend und bewahrend, wobei es allerdings auch nicht an Kampfhandlungen, an Waffeneinsatz und Feuerleitfähigkeit mangelte.

Generalfeldmarschall v. Brauns hat einmal den ostpreussischen Pionieren das schöne Wort gesagt: „Pioniere haben über und unter der Erde und über dem Wasser den Sieg den Weg“. Ein Satz, der alles ausdrückt, was der Pionierrustung an Leistung und Anerkennung über die Schwere ihres Dienstes, die Größe ihres Opfers und den Erfolg ihres Einsatzes nur zugehörig werden kann. Wenn die Pioniere in Norwegen auch nicht in größerem Umfang mit Minen, Flammenwerfern und Landminen operieren, so ist es doch weniger verdienstvoll und beachtlicher das wichtige Röhren legen, wenn es darum geht, Sprengkammern und Sperrern zu besetzen, Abgründe und Schluchten zu überbrücken, wilde Wasser zu nehmen, Stämme und zerstörte Straßen unter Schnee und Matsch zu säubern. Was die deutschen Pioniere in Norwegen in dieser Hinsicht geleistet haben und noch leisten, wird in ganzer Größe erst nach dem Abschluß des skandinavischen Unternehmens wohl gewürdigt werden können.

Die wesentlichen Dienste jedoch leisteten die Pioniere in den norwegischen Kämpfen bei der Ueberwindung der Geländehindernisse. Im Schnee und Eis und bei beständigender Sonne haben sie in unermüdlicher Arbeit vom ersten Morgen an bis zum letzten Abend die Wege und durch manche Nacht im wachen Sinne des Wortes „geglüht“, haben im eiskalten Teil zu schreiben. Zum erstenmal noch im Winter, beim und Draufschneisen, zum erstenmal vibrierte in mir der Mühsal der Maschinen, die dampf durch das kleine Haus rumpelten und es mit Lebenskraft und Ruhe zugleich erfüllten. Das war ein Erlebnis! Und wenn ich mich jetzt denke: Es war entsetzlich und lieb mich auch nicht wieder ganz los. In der Weimarer Schule war ich der „Poet“ und ich war lehrhaft, als der Weimarer Zirkel ein Mädchenpensionat von mir „aufgeführt“ und damit sogar ein Gekloppt in Weimar gab. Im übrigen schrieb ich Blüthen Dramen und bemühte mich auch sonst immer eifrig, meinem Signamen Ehre zu machen. In der Dorszeitung, in Weimar und sogar in Mannheim erschienen die ersten Gedichte und Skizzen. „Poeta laureatus“, lagten mit freudlichem Spott die „Schiffer“, wie mir die Lehrer nannten, aber mit ihren Leistungen sind mir gar nicht zufrieden! Da zog ich eines Tages hinaus in die Welt, um „Journalist“ zu werden — mit sechzehn Jahren und zwei Mark fünfzig in der Tasche. Meine Eltern freilich hatten anders mit mir im Sinne, und in München lebten sie der Reife ihres „Ausschreiters“ ein vorzügliches Ende. Daß ich dann noch eine Weile die Schulbank drücken mußte — dafür kann ich ihnen gewiß nur dankbar genug sein.

Wie ich zur Zeitung kam? — Es klang lustig, aber ich war sieben Jahre alt, als mich die „Presse“ fraß — mit Daut und Daar: Mein Vater, ehemaliger Stadtsark bei den 10ern — hatte das C.A. I erhalten, und so erzählte ich es auf unferer Dorszeitung, wo man mich sofort mit der Redaktion ins Auge nahm, und mit meiner „Gilde“ eine Notiz für den letzten Teil zu schreiben.

Letzte den Aufgang. Ein Brett splittert, ein Balken bricht. Fast bis zum Rand sinken die Säbne ins Wasser. Jetzt ist das stählerne Ungetüm in seiner ganzen Größe auf der Brücke, kriecht Sechshundert um Sechshundert weiter. Wieder bricht und splittert es — beim Wegans. Die Brücke hat gehalten. Deutsche Pionierarbeit!

Und noch einmal: „Pioniere heran!“ Reffen von Gletantgröße liegen auf der Vornarmischstraße, inmitten an der Kollise, Händschmur her! Sadagemaßes Pionierwerk legt die Sperre in Trümmern. Auch Norwegens Granit vermag den Marz nicht zu hemmen. Hinter Reos und Dendal ist die Straße auf 12 Kilometer eine unvorstellbar breite, schlammige Morastspur, rundlos ansehnlich durch die von den Bergen rinnenden Schmelzwasser. Pioniere gehen ans Werk, legen Kräfte und Stützschichten, legen den Weg ins Land und bauen dazwischen neue Brücken auf einer Strecke von rund 100 km. Der Vornarmisch hoch nicht, die felsigen Abteilungen marschieren ohne Unterlaß, die Räder der Kolonnen drehen sich ruhig weiter.

Im Gudbrandsdal haben die Briten — noch gründlicher als die Norweger gefrenat. Da werden Feldpioniere an Eisenbahnen, legen abschnittsweise, auf einige Kilometer erst, dann auf längerer Strecke mit den fatalsten Hilfsmitteln, selbst als Lokomotivbezieher, Kanarier, Weichensteller, eine alte Benzolstation im Gana. Der dritte Transport rollt, der zweite und dritte Nymfischen ist eine Dampflokomotive angeschoben. Zum Glück für das ganze Unternehmen, denn die Benzolstation bleibt mit einer Panne auf der Strecke. Aus zwei unbrauchbaren Diesellokomotiven bauen sich die Feldpioniere wohlgeachtet — eine fahrbereite Lokomotive.

haben sich inzwischen die eigentlichen Eisenbahnpioniere ans Werk gemacht, lösen die Angriffsstrecken ausgeteilten Feldpioniere ab, bauen deren Wechselsperren nachgemacht aus. Neue Streckenabschnitte werden in Betrieb genommen.

Verstärkte Pionierbataillone treffen ein mit neuem Gerät, brechen behelfsmäßige Schiffsbrücken ab, errichten neue, stabile Pontonbrücken. So bahnen die Pioniere dem deutschen Sieg den Weg. Was ihrer Arbeit die einzige Erleichterung bringt, ist der unerhörliche Dolzreichum des Landes. In jeder Menge stehen geschlagene Stämme, Balken, Bretter, Hobeln zur Verfügung. Sind die Sägemerkmale bereit, so ist das Material schon selbst an der Hand. Und doch: Bei voller Würdigung dieses Vorteils — in erster Linie kommt es auch hier wiederum auf den Menschen, auf den Fachmann und den Soldaten an, der den stolzen Namen „Pionier“ trägt. Der Einsatz deutscher Pioniertruppen in Norwegen ist ein Feldzug, auch bei dem Vorrang der Arbeit ein Kriegsunternehmen. Denn im Raffen und in der Finsternis streifen die Feindabteilungen, deren Vorrang der Pioniertruppen überlegen fand, im „kleinen Krieg“ gegen Sprengpatronen und Patrouillen den Lebensort, und die Pioniere, die mutig und verwegend in jenen dunklen Eisenbahntunnel eindringen, der — vom Gegner gepregelt — über ihnen zusammensinken, imhottieren am eindrucksvollsten Kampf und Opfer der Männer von der schwarzen Waffenfarbe des deutschen Heeres in Norwegen.

Die gerechten Forderungen Italiens — Die Luftwaffe ändert die strategische Lage — Das Mittelmeer ist das Leben, die Freiheit und die Sicherheit Italiens. Dieser einfache Satz fasst den Sinn des internationalen Kampfes und die Stellung der Pioniere in der Welt zusammen. Man muß sich so nur vergegenwärtigen, daß das Mittelmeer beinahe ein Binnenmeer ist und nur durch die Straße von Gibraltar und den Suezkanal mit dem Weltmeere verbunden wird. Beide Zufahrtswege aber mahnt sich heute immer noch England zu beherrschen an. Damit ist das Mittelmeerproblem, das immer mehr in den Vordergrund rückt, klar umrissen: Italien hat durch das Mittelmeer rund 20 Millionen Tonnen Ware pro Jahr bezogen. Fast 15 Millionen davon passieren die Straße von Gibraltar. Dieser nur 14 Kilometer breite Zufahrtsweg wird von der englischen Festung Gibraltar aus — beinahe ausschließlich — beherrscht und kontrolliert.

### Stichworte um das Mittelmeer

Den italienischen Küsten vorgelagerten Teil dieses Verbindungsmeeres, der etwa 1500 Kilometer lang ist, mit seinen Luft- und Seekehrkräften zu beherrschen. Zur Zurückdrängung dieses Meeres bedarf es die stärkste Seemacht dieser Zeit: ein Angriff der Luftwaffe aus dem Mittelmeer im Fall eines Krieges trotz der Stützpunkte der Seemächte außerordentlich günstig und wird vor allem England, das nicht durch eine Naturbarriere, sondern nur aus Machtgründen hier die Vorkherrschaft einzunehmen such, eine bittere Pille zu schlucken geben.

### Ein Inselreich soll festland werden

Dänemark, das südliche und kleinste der nordischen Königreiche in Europa, nahm auf unserem Kontinent infolgedessen immer eine besondere Stellung ein, als es die Landbrücke zwischen Mittel- und Nordeuropa bildete. Das viereckige Inselreich, dessen Hauptstädte die Halbinsel Jütland, sowie die beiden größten Inseln Seeland und Fünen sind, bildet heute für jede der drei Seemächte und fruchtbarsten Inseln, deren Lage, Gestalt und Umriss darauf hinweisen, daß sie einst einen geschlossenen Landkomplex bildeten, ehe sie das Wasser auseinander trennten, ihr wirtschaftliches Eingelenke.

Die geringe Meereshöhe zahlreicher Buchten hat sich vielfach für den Verkehr als ungenützlich erwiesen und die Verbindung der einzelnen Inseln untereinander erschwert. Eine Gruppe dänischer und schwedischer Tiefbauunternehmer hat daher ein sehr interessantes Projekt ausgearbeitet, das Dänemark und Schweden gleichsam zu einem Festland machen soll und eine umwälzende Veränderung der Landschaft herbeiführen würde. Dieses gewaltige Projekt sieht die Errichtung einer Reihe von Brückenbauten vor, die das dänische Inselreich einerseits zu einer Verkehrsinsel zusammenfassen und andererseits eine Landverbindung mit Schweden herstellen. Ein Teilprojekt, die 1 Kilometer lange Nielsenbrücke zwischen Jütland und Fünen über den kleinsten Belt, ist schon vor längerer Zeit fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden.

Schwierig dagegen erscheint der Plan, die Verbindung zwischen Fünen und Seeland herzustellen. Es würde sich hier um ein Inselreich handeln, das sich auch die dänische Hauptinsel Seeland befindet, ist von Fünen durch den Großen Belt getrennt, die breitere und tiefste Bucht zwischen den dänischen Inseln. Hier wird nach dem Gutachten der Sachverständigen ein Baggerarbeiten kosten, doch ist das Projekt nach dem Gutachten der Sachverständigen zweifellos durchzuführen, wenn es auch ein technisches Wagnis bedeutet. Die Verbindung von Fünen und Seeland wird leichter fertiggestellt werden, da sich zwischen diesen Inseln das kleine Geländegelande befindet.

### Der Deutsche Ritterorden und seine Burgen

In der Buchreihe „Deutsche Bauten“ kam der Sammelband: Der Deutsche Ritterorden und seine Burgen von August Büttgen, Karl Hubert Langemische Verlag, Königsberg im Februar heraus. Er schildert, wie das Land an der unteren Weichsel und die anstehenden Ostseeländer von Deutschen Ritters für das Deutsche Reich gewonnen wurde. Ueber 110 ausserleise Großbauten führen von den feineren Zeugnissen jener baubereitenden Zeit, aus der viele Burgen, Schlösser und Bauwerke in mächtiger Größe, von Bommern bis Narva wehrhaft und stolz an Himmel ragen. Dabei tritt uns die geschichtliche Bedeutung der Dendburg, ihre Säulen und tragende Kraft, im wachsenden Beispiel gegenüber. Aus alten Chroniken führt uns der Begleiter einen tiefen Einblick gewinnen in die Großartigkeit dieses Preußenlandes und in das Kampfen dieser geschichtsmäßigen, nach ihrer Art lebenden Dendritter. Eine Ueberlebensstätte ermöglicht, als Verzeichnis der künstlerischwertvollen Gebäude, eine Ueberlebensstätte über die hervorragenden Burgen Dendritter und des Baltenslandes.

aus der Buchreihe „Deutsche Bauten“ kam der Sammelband: Der Deutsche Ritterorden und seine Burgen von August Büttgen, Karl Hubert Langemische Verlag, Königsberg im Februar heraus. Er schildert, wie das Land an der unteren Weichsel und die anstehenden Ostseeländer von Deutschen Ritters für das Deutsche Reich gewonnen wurde. Ueber 110 ausserleise Großbauten führen von den feineren Zeugnissen jener baubereitenden Zeit, aus der viele Burgen, Schlösser und Bauwerke in mächtiger Größe, von Bommern bis Narva wehrhaft und stolz an Himmel ragen. Dabei tritt uns die geschichtliche Bedeutung der Dendburg, ihre Säulen und tragende Kraft, im wachsenden Beispiel gegenüber. Aus alten Chroniken führt uns der Begleiter einen tiefen Einblick gewinnen in die Großartigkeit dieses Preußenlandes und in das Kampfen dieser geschichtsmäßigen, nach ihrer Art lebenden Dendritter. Eine Ueberlebensstätte ermöglicht, als Verzeichnis der künstlerischwertvollen Gebäude, eine Ueberlebensstätte über die hervorragenden Burgen Dendritter und des Baltenslandes.

### Kürze Kultur Nachrichten

Ausstellung im Göttinger Kunstverein. Am Freitag, den 27. April, wurde im Göttinger Kunstverein eine Ausstellung des Göttinger Kunstvereins und der Göttinger Kunstverein eröffnet. Bei der Eröffnung wurde Prof. R. H. B. S. in der ersten Sitzung durch die Ausstellung übernommen. Der Göttinger Kunstverein bringt am Mittwoch, dem 2. Mai, um 8.15 Uhr, ein Konzert von Margarete Schiffer 1899.

Der Reichender Kulturbund bringt am Mittwoch, dem 2. Mai, um 8.15 Uhr, ein Konzert von Margarete Schiffer 1899. Der Reichender Kulturbund bringt am Mittwoch, dem 2. Mai, um 8.15 Uhr, ein Konzert von Margarete Schiffer 1899.

### Wie ich zur Zeitung kam

Der Verfasser unseres neuen Romans über sich selbst

Das sind nun schon viele Jahre her, daß ich in einem der schönsten badiischen Städtchen — in Weimar a. d. Bergstraße — zur Schule ging. Wer es damals im „Mittelalter“ mit der politischen Geographie sehr genau nahm, für den war ich eigentlich ein „Ausländer“, denn wenn auch nur zehn Straßenabstände von Weimar entfernt, so lag Weimar, mein Heimatort, doch schon jenseits der heillosen badiischen Grenze, und das mein Vater unter solchen Umständen leider doppelt soviel Schulgeld für mich bezahlen mußte wie die Gemeindefürsorge, weil ich da wohl „von selbst“ in Weimar geboren bin. Ich war ein sehr eifriges Kind, besaß eine große Leidenschaft für die Dichtung und hatte eine große Liebe zu dem Dichter Goethe. In der Dorszeitung, in Weimar und sogar in Mannheim erschienen die ersten Gedichte und Skizzen. „Poeta laureatus“, lagten mit freudlichem Spott die „Schiffer“, wie mir die Lehrer nannten, aber mit ihren Leistungen sind mir gar nicht zufrieden! Da zog ich eines Tages hinaus in die Welt, um „Journalist“ zu werden — mit sechzehn Jahren und zwei Mark fünfzig in der Tasche. Meine Eltern freilich hatten anders mit mir im Sinne, und in München lebten sie der Reife ihres „Ausschreiters“ ein vorzügliches Ende. Daß ich dann noch eine Weile die Schulbank drücken mußte — dafür kann ich ihnen gewiß nur dankbar genug sein.

Ich wurde Jurist. Die Paragraphenreiterei, die mit einem tüchtigen Gehirntraining Jucht und Ordnung in das Denken brachte, gefiel mir gar nicht so übel, und wenn ich auch als Referendar an einem kleinen Amtsgericht in der Nähe Mannheims nicht eine einzige Geschichte, sondern nur Schlußsätze und Artikel verfaßte, — ohne das Studium und ohne die Praxis hätte ich wohl gerade diesen Roman schreiben können. Aber es sei gleich gesagt: Ich habe nicht alles erlebt, was darin erzählt wird.

### Eine bewährte Kaffee-Erfahrung!

Es gibt Kaffee-Erfahrung und Kaffee-Zusatz. Beide unterscheiden sich voneinander, aber beide gehören zu einem guten Kaffeegetränk. Gerade ihre unterschiedliche Art ergibt bei richtiger Abstimmung den vollen Wohlgeschmack.

Zum Kaffee-Erfahrung gehören z. B. Kornkaffee und Malzkaffee; als Kaffee-Zusatz empfiehlt sich der bewährte

### Mühlen Franck Kaffee-Zusatz

Der durch seinen hohen Gehalt an Inulin, Fruchtzucker, Karamell und Aromastoffen ein besonders gehaltvolles und ergiebige Kaffeegetränk ermöglicht.



Doch ist es wichtig, schon beim Einkauf die Abschnitte der Lebensmittelfabrik richtig in Kaffee-Erfahrung und Mühlen Franck Kaffee-Zusatz einzuteilen.

Das Echo von Mailand

Italienische und deutsche Stimmen nach dem Fußball-Länderspiel

In allen italienischen Zeitungen wird übereinstimmend festgestellt, daß der deutsch-italienische Fußball-Länderspiel am vergangenen Sonntag im Mailänder Stadion ein Spiel voller Klasse war.

Italiens Erfolg in diesem Spiel war, was alle deutschen Spieler anerkennen, durchaus verdient. Die Leistung der Italiener wird aber durch die Erörterungen nicht geschmälert, die ein Unentschieden als möglich bezeichnen.

Die deutsche Elf hat in Mailand einen sehr schweren Stand gehabt, zumal durch das ungewohnt heiße Wetter die Anforderungen noch erhöht wurden.

Die Schweinfurter Außenläufer Kupfer und Kisinger und der Hamburger Klobbe mit seinem kämpferischen Einsatz haben gegen Italiens starken Sturm in schwerem Kampf neuen Ruhm geerntet.

Kann Waldhof in Stuttgart siegen?

Ausfall der Spiele um die deutsche Fußballmeisterschaft

Im Mittelpunkt der fußballsportlichen Ereignisse an den Pfingsttagen stehen zweifellos die Endrundenspiele um die deutsche Meisterschaft. In Süddeutschland ist man natürlich besonders auf die ersten Kämpfe in der Gruppe 4 gespannt.

In den drei anderen Spielen gibt man jeweils den Gastgeber die besseren Aussichten. Dänabrüd ist in heimischer Umgebung auch von härteren Einheiten als die der 1. SV Jena ins Feld stellen kann.

Fünf Endrundenspiele am Pfingstsonntag

Am Pfingstsonntag, 12. Mai, werden fünf Endrundenspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft abgewickelt, die sich auf die Gruppen 1, 2 und 4 verteilen.

Gruppe 1a in Berlin: Union Oberschneewitz - VfB. Königsberg Gruppe 1b in Wien: Rapid Wien - N.Ö.S. Graslitz Gruppe 2 in Dänabrüd: VfR. Dänabrüd - 1. SV. Jena Gruppe 4 in Frankfurt: Kickers Offenbach - 1. FC. Nürnberg (Schiedsrichter: Trompeter-Röhl) in Stuttgart: Stuttgarter Kickers - VfL. Waldhof (Schiedsrichter: Wingenfeld-Pulda)

Der 1. Fußball-Städtekampf zwischen Berlin und Wien am Pfingstsonntag im Olympiastadion wird von folgenden Spielern bestritten: Berlin: Jahn; Appel-Kraus; Buchmann; Ströh-Hausmann; Waier-Mohr-Berndt - Kern-Fabian; Wien: Rahl; Wagner 2; Schmitt; Wagner 1 - Mod. Stjurnal; Zischel-Gabmann - Reitermayer oder Ströb - Binder-Berger.

Keinen Abstieg wird es in diesem Jahre in der bayerischen Fußball-Liga geben, so daß der VfB. Nürnberg und VfL. Schweinfurt ihre Zugehörigkeit zur ersten Spielklasse behalten.

Brafilien und Uruguay fanden sich in Rio de Janeiro in einem Rückkampf gegenüber Uruguay, der Olympiasieger von Paris und Amsterd., siegte mit 4:3 Toren.

Mario Langi, Italiens berühmter Mittelstürmer, war bereits in ausgereicherter Form, als er bei einem Sportfest in Mailand die 800 Meter in 1:51 Minuten durchlief.

Badens Schwerathleten im Titelfkampf

Badische Kriegsmeisterschaften an Pfingsten in Wiesental

Die badischen Schwerathleten haben den Termin für ihre Kriegsmeisterschaften im Ringen, Gewichtheben und Riefenkräftsport auf die Pfingsttage gelegt.

Die badischen Kriegsmeisterschaften haben den Termin für ihre Kriegsmeisterschaften im Ringen, Gewichtheben und Riefenkräftsport auf die Pfingsttage gelegt.

Die badischen Kriegsmeisterschaften haben den Termin für ihre Kriegsmeisterschaften im Ringen, Gewichtheben und Riefenkräftsport auf die Pfingsttage gelegt.

Die badischen Kriegsmeisterschaften haben den Termin für ihre Kriegsmeisterschaften im Ringen, Gewichtheben und Riefenkräftsport auf die Pfingsttage gelegt.

andere ihre Titel erfolgreich verteidigen können, ist sehr fraglich. Eine Vorauswahl ist hier vollkommen unmöglich, denn man muß beim Ringen mit Überalterungen rechnen.

Neuer Sieg von Kreis

Badische Boxer in Leipzig

Wiederum ausverkauft waren die Leipziger Berufsboxkämpfe, die sich diesmal durch harten Sport auszeichneten.

Das Wiener Box-Programm für den Kampfabend am 18. Mai ist jetzt komplett.

Die badischen Kriegsmeisterschaften haben den Termin für ihre Kriegsmeisterschaften im Ringen, Gewichtheben und Riefenkräftsport auf die Pfingsttage gelegt.

Die badischen Kriegsmeisterschaften haben den Termin für ihre Kriegsmeisterschaften im Ringen, Gewichtheben und Riefenkräftsport auf die Pfingsttage gelegt.

Unsere Kassen- und Geschäftsräume einschließlich der Pfandleihkasse und aller Zweigstellen sind am Pfingsttag dem 11. Mai 1940 geschlossen. Städtische Sparkasse Karlsruhe

Vor dem Marsch die Füße pflegen! Wundlaufen - Fußschweiß - verhilft und beseitigt Geruchs! Gehwol. Unterrichtsprivat-Handelschule Merkur. Kurzschrift Maschinenschriften.

Offene Stellen. Männlich: Zahntechniker(in), Werkzeugmacher, Maschinen Schlosser. Weiblich: Büro-Anfängerin, Verkäuferin.

Stenotypistin, Photo-Laborantin, Hausgehilfin, Haushälterin, Fräulein oder Frau, Willkürhelferinnen.

Für den Herrn: Herr-Charm-Jacken, Herr-Charm-Jacken, Sportheim, Selbstbild, Herren-Wollhut, Herren-Sommerhut, Herr-Somm.-Mützen. Kraft HERRENMODEN. Für den Mann: Köchin, Mädchen, Stundenfrau, Hausmutter.

Jahresabschluss der Städt. Sparkasse Hornberg (Baden) (Öffentliche Sparkasse). Jahresbilanz von Ende 1939. Gewinn- und Verlustrechnung.

Zu Pfingsten

viel Freude mit den neuen hellen

Sommer-Hüten

von

Geschw. Hoffmann / Damenhüte

Kaiserstraße 122, Ecke Waldstr.

Mietgesuche

Miet. Ehepaar sucht eine möbl. Zimmer... 23.-Böschung... 23.-Böschung... 33.-Böschung...

Immobilien

Berk. in bester Lage 3 rentable Wohn., Geschäftsh. Das Haus Marlarafenstraße 4... Einfamilienhäuser...

2 Grundstücke

von je 718 qm, in der Weinanbaulage... zu verpachten.

Unterricht

Stachhilfe... für Fortschritte in Klasse... Angebote um 11704 an Führ.-Berl. Karlsru.

Heirat

Junge, 28 Jahre, 53 J., mit eigenem... Heirat... Angebote um 11704 an Führ.-Berl. Karlsru.

Kraftfahrzeuge

Autofahrzeuge... zu verkaufen... Angebote um 11704 an Führ.-Berl. Karlsru.

Zu verkaufen

Mercedes 2.3 Liter... Opel Olympia... Angebote um 11704 an Führ.-Berl. Karlsru.

Autofahrzeuge

Autofahrzeuge... zu verkaufen... Angebote um 11704 an Führ.-Berl. Karlsru.

Kleinwagen

Kleinwagen... zu verkaufen... Angebote um 11704 an Führ.-Berl. Karlsru.

Leichtmotorrad

Leichtmotorrad... zu verkaufen... Angebote um 11704 an Führ.-Berl. Karlsru.

Anhänger

Anhänger... zu verkaufen... Angebote um 11704 an Führ.-Berl. Karlsru.

Berlobungs- und Vermählungs-Anzeigen

für die Pfingst-Ausgabe bitten wir möglichst bis Freitagabend aufzugeben...



Der Führer

STATT KARTEN

Unser zweiter Junge ist angekommen in dankbarer Freude Dr. med. Hildegard Rombach geb. Neff Dr. jur. Wolfram Rombach...

Zu vermieten

2 gr. helle Zimmer... Büro Räume... Baden... Baden... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Balkonzimmer...

3 Zimmer-Wohnung... 3-4 Zimmer-Wohnung... 4 Zimmer-Wohnung... 4 3.-Wohnung...



Wir haben uns nämlich vorgenommen, Ihre Wünsche - auch die schwierigen - gut zu erfüllen...

Schneider Das Haus für elegante Damenbekleidung Karlsruhe, Kaiserstraße 95 Ecke Kronenstraße

Allen, die unserem lieben Entschlafenen August Adam Reichsbahnoberinspektor I. R. die letzte Ehre erwiesen, und für die schönen Kranzspenden danken herzlich

In tiefer Trauer: Rosa Adam geb. Kleiner Erika Feger geb. Adam Dr. Otto Feger, z. Zt. im Felde. Wehr, Bd., den 7. Mai 1940.

Zu vermieten

2 gr. helle Zimmer... Büro Räume... Baden... Baden... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Balkonzimmer...

3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3-4 Zimmer-Wohnung... 4 Zimmer-Wohnung... 4 3.-Wohnung...

3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3-4 Zimmer-Wohnung... 4 Zimmer-Wohnung... 4 3.-Wohnung...

3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3-4 Zimmer-Wohnung... 4 Zimmer-Wohnung... 4 3.-Wohnung...

3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmer-Wohnung... 3-4 Zimmer-Wohnung... 4 Zimmer-Wohnung... 4 3.-Wohnung...

Danksagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Xaver Graf Gastwirt

Danksagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Karl Mösch

Danksagung

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Edmund Lohner

Danksagung

Für die Überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Erich Iben

Danksagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Friedrich Groll

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Karl Mösch wurde von seinem schweren Leiden erlöst.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Friedrich Groll ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Edmund Lohner ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Erich Iben ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater August Adam ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Xaver Graf ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Karl Mösch ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Edmund Lohner ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Erich Iben ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Friedrich Groll ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Xaver Graf ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Karl Mösch ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Edmund Lohner ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Erich Iben ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater August Adam ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Xaver Graf ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Karl Mösch ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Edmund Lohner ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Erich Iben ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater August Adam ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Xaver Graf ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Karl Mösch ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Edmund Lohner ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Erich Iben ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater August Adam ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Xaver Graf ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Karl Mösch ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Edmund Lohner ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Erich Iben ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater August Adam ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Xaver Graf ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Karl Mösch ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Edmund Lohner ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Erich Iben ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater August Adam ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Xaver Graf ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Karl Mösch ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Edmund Lohner ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater Erich Iben ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater und Großvater August Adam ist heute nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

